Schübelbach wurde zur Spieler-Stadt

Am Turnerkränzli des Turnvereins Buttikon-Schübelbach durften die Besucher die spannungsvollen Erlebnisse eines Turner-Brautpaares mitsamt Trauzeugen aus Las Vegas miterleben.

Von Paul Diethelm

Resultat des harten Trainings: Perfektion am Barren. Bilder Paul Diethelm

Das Brautpaar mitten in der Turnerfamilie des TV Buttikon-Schübelbach.

Schübelbach. – Mit dem diesjährigen Motto «Viva Las Vegas» ist es dem seit 1946 bestehenden Turnverein Buttikon-Schübelbach gelungen, den Besuchern in der voll besetzten Mehrzweckhalle Gutenbrunnen eine unvergessliche Show zu bieten. Ein Elvis Presley nachahmender Jungturner orientierte bei entsprechender Musik zu Beginn über den Ablauf des Kränzlis und brachte gleich Spannung und Stimmung in den Saal.

Die vom Turnerbrautpaar mitsamt Trauzeugen angetretene Reise nach Las Vegas, der Stadt ungeahnter Möglichkeiten, verlief nicht ganz wie erwartet. Gewinne im Glückspiel wurden durch Verluste wieder ausgeglichen. Die geplante Hochzeit verlief auch nicht ganz nach den Vorstellungen, fand dann aber doch ein gutes Ende. Die spannungsvoll und lebendig, ja geradezu professionell gespielten Zwischeneinlagen der acht «Schauspieler» hielten die Besucher von Beginn bis zum Ende im Bann.

Die elf Riegen des TV Buttikon-Schübelbach gaben zwischendurch Kostproben ihres hohen Könnens. Bei einer hervorragenden Choreographie folgten mit farbenfroher und phantasievoller Garderobe in rascher Reihenfolge turnerische und rhythmische Tanz- und Showeinlagen. Dass dem TV Buttikon-Schübelbach der Nachwuchs besonders am Herzen liegt, zeigte die grosse Zahl bei den jüngsten Riegen.

Der Abendanlass wurde von Country-Künstler Rolf Fritschi mit Duopartner musikalisch umrahmt, und die Festwirtschaft hatte typische amerikanische Burger im Angebot. Kaffeestube und eine Bar luden die Kränzliteilnehmer nach der Vorführung zum Verweilen ein. Den Organisatoren ist es gelungen, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein unvergessliches Turnerkränzli 2014 zu bieten.

Mit frischer, ausdrucksstarker und schmissiger Musik

Ein rundum gelungenes Jahreskonzert mit frischer, ausdrucksstarker und schmissiger Musik bot die Jugendmusik Siebnen am Wochenende in der Stockberghalle in Siebnen. Am Samstagabend war die Halle voll besetzt.

Von Lilo Etter

Dominik Hüppin dirigierte das Blasorchester A, das für sein Spiel herzlichen Applaus erhielt. Bild Lilo Etter

Siebnen. – Festlich eröffnete das Blasorchester A unter der Leitung von Dominik Hüppin das Jahreskonzert mit «Ouverture on a Minstrel Tune» von Pierre La Plante. Dirigiert von Michael Schönbächler beendete es den ersten Teil mit «Greenhills Fantasy» von Thomas Doss mitunter roh und martialisch, bekräftigt durch das Stampfen mit den Füssen. Durch das spannungsreiche Programm des Abends führten gekonnt Nadine Mächler, Querflöte, und Anina Schönbächler, Klarinette, beide Blasorchester A.

Nach der Pause liess das Blasorchester B, besetzt mit den jüngeren Mitgliedern der Jugendmusik Siebnen, fünf Sätze der «Nussknacker Suite» von Peter Tschaikowsky kurz angespielt melodiös erklingen, dirigiert von Dominik Hüppin. Da sich die beiden Dirigenten abwechselten, leitete Michael Schönbächler «Mission Impossible» von Lalo Schifrin, dem er mit den jungen Musikern Rasse und Power verlieh.

Bekannte Musik aus Cartoons

Den dritten Teil bestritten die beiden Blasorchester der Jugendmusik Siebnen gemeinsam und füllten mit ihrer grossen Mitgliederzahl die ganze Bühne. In «Total Toto» waren die beiden Welthits der amerikanischen Rock Band Toto von 1982 – «Rosanna» und «Africa» – unschwer herauszuhören, die mit grosser Spielfreude dargeboten wurden. «Kartoon Kaleidoscope» machte mit ihrer temperamentvoll und mitreissend vorgetragenen Musik wieder TV-Serien lebendig wie «The Flintstones», zu deren Titelmelodie man in Gedanken Fred Feuerstein, seine Frau Wilma und Barney Geröllheimer in Aktion zu sehen vermeinte.

Schwungvoll und elegant schloss das Konzert mit Stücken des grossen amerikanischen Jazzmusikers Duke Ellington. Der begeisterte, herzliche Applaus am Ende des Konzerts wurde gleich mit zwei Zugaben verdankt, die zweite, der amerikanische Marsch «Alamo», animierte spontan zum Mitklatschen.

«Läbesfreud, Läbesliebi, Läbesleid» an der «Höfli»-Messe

Die «Höfli»-Messe, die jeweils im November in der Kirche Nuolen abgehalten wird, bleibt etwas ganz Besonderes.

Von Kurt Kassel

Ein Ohrenschmaus und eine Augenweide: Das Nachwuchs-Jodlerchörli March bezauberte mit seinen Stimmen. Bild Kurt Kassel

Nuolen. – Bereits eine halbe Stunde vor Beginn waren die Sitzplätze restlos besetzt. Das diesjährige Motto hiess «Läbesfreud». Anni Schmid, die ehemalige Leiterin des «Höfli», umfasste das Thema in ihrer Predigt und erweiterte es mit «Läbesliebi» und «Läbesleid». Die von den Bewohnern des Wangner Behindertenwohnheimes Höfli mit vielen grossen und kleinen «Smileys» geschmückte Kirche gab den ersten Anstoss zur Lebensfreude.

Verschiedene Rezepte

Anni Schmid gab verschiedene Rezepte, in Gedanken verpackt, die zu mehr Lebensfreude führen können. Wie immer wurden die Fürbitten durch die «Höfli»-Bewohner vorgetragen. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der verstärkten Ländlerkapelle Hegner/Schmidig, mit Walter Hegner und Lorenz Schnyder, Klarinette und Saxophone, Bettina Hegner, Querflöte, Röbi Pfister, Posaune, Franz Schmidig, Akkordeon, Xaver Kistler, Klavier, und Peter Maggi, Bass.

Die traditionellen Chlefeli

Pater Robert Camenzind bewies sein Talent einmal mehr beim Chlefelen. Das Nachwuchs-Jodlerchörli March unter der Leitung von Brigitte Janser und Margrith Mächler zeigte seine stimmlichen und jodlerischen Qualitäten mit Liedern wie «En Chindertraum», «Chum doch i d'Bärge» oder «Wänn ich en Engel wär». Es sei jedes Mal wieder eine Freude, die jugendlich frischen Stimmen zu hören, so der Tenor der Anwesenden. Kaum jemand könnte Lebensfreude besser ausdrücken als die Kinder des Nachwuchs-Jodlerchörlis.

Erstmals siegt Frau bei Jassmeisterschaft

March. – Mit Rita Kessler gewinnt erstmals eine Frau die Jassmeisterschaft des Schwingklubs March-Höfe. Nachdem Rita Kessler an der letztjährigen Jassmeisterschaft noch im letzten Rang klassiert war, zeigte sie heuer von Beginn weg einen starken Eindruck und jasste gleich reihenweise Spitzenjasser aus dem Weg. Nach drei Runden Schieber und einer Runde Handjass führte sie das 32-köpfige Teilnehmerfeld bereits mit 3698 Punkten an. In der Finalrunde mit Handjass kannte sie auch kein Pardon mit ihrem Ehemann Hans mit 3684 Punkten sowie den beiden Routiniers Daniel Mächler mit 3629 und Benno Züger mit 3532 Punkten. Auch diese Runde konnte Rita Kessler für sich entscheiden. Ehemann Hans Kessler musste mit dem Ehrenplatz vorlieb nehmen und Titelverteidiger Balz Ulrich schaffte es dank einem Endspurt im Handjass immerhin noch auf den dritten Rang. (*eing*)